



## Mitteilung

**Amt:** Amt für Kinder, Jugend und Familie  
**Vorl.Nr.:** M/2017/0318  
**Datum:** 08.11.2017

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	22.11.2017	öffentlich

### Tagesordnung

#### Sachstand Umsetzungsprozess „LGTTBI“

#### Mitteilungstext

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wahrzunehmen und sich damit professionell auseinanderzusetzen ist eine wichtige Aufgabe der Jugendhilfe.

Dabei geht es zum einen darum junge Lesben, Schwule und Bisexuelle sowie Trans\*personen verstärkt als Zielgruppe der Jugendarbeit in den Blick zu nehmen, bedarfsgerechte Angebote für sie zu gestalten, Zugangsbarrieren bei bestehenden Angeboten abzubauen und als auch Maßnahmen zum Abbau gegen Heterosexismus und Homophobie sowie Trans\*phobie zu ergreifen.

Notwendig dafür ist zunächst eine Sensibilisierung und Qualifizierung der in der Jugendhilfe tätigen Fachkräfte.

Die Stadt Hennef hat dieses Thema bereits im kommunalen Kinder- und Jugendförderplan benannt und arbeitet seitdem daran, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in die praktische pädagogische Arbeit zu integrieren.

Gemeinsam mit der Fachstelle „gerne anders“ hat bereits erfolgreich ein Sensibilisierungsmodul für Fachkräfte in Hennef stattgefunden.

Derzeit findet auf Kreis-Ebene ein gemeinsamer Prozess statt, mit dem Ziel, queere Jugendliche und sexuelle Vielfalt im Allgemeinen stärker in den Blick der Jugendarbeit zu nehmen. Wie das gelingen kann und was dafür notwendig ist, wird in praktischen Workshops mit Fachkräften, dem LVR und der Fachstelle „gerne anders“ erarbeitet.

Aus der Stadt Hennef sind Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der Schulsozialarbeit sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt. Dadurch ist sichergestellt, dass der Prozess mit vielfältigen Erfahrungen gespeist wird und die Resultate sich in die verschiedenen Bereiche tragen. Denn alle Beteiligten dienen auch als Multiplikatoren für das Thema.

Ziel ist es, in Hennef die speziellen Bedürfnisse der jungen Menschen zu erkennen und zu bedienen, sowie Vorurteilen und Ausgrenzung aktiv entgegenzutreten.

Hennef (Sieg), den 08.11.2017  
Im Auftrag

Miriam Overath